

HEUTE MIT: Axel Konrad (32) | Parteilos für FDP | Polizeibeamter | Wohnort: Delmenhorst | Wahlkreis Delmenhorst

Bis kurz vor der Landtagswahl am 20. Januar präsentiert das dk täglich mindestens einen Fragebogen, in dem die Kandidatinnen und Kandidaten politische und persönliche Fragen beantworten. Am Samstag, 19. Januar, können unsere Leserinnen und Leser die politischen Statements dann noch einmal in einer doppelseitigen Übersicht miteinander vergleichen.

Von Magdalena Hilgefert und Martin Teschke



Von welchen Ihrer bisherigen politischen Leistungen werden Sie noch Ihren Enkeln erzählen können?

Dass ich bei meiner ersten Kommunalwahl ein Direktmandat mit über 500 Stimmen geholt habe und damit im Delmenhorster Stadtrat vertreten war.

Mal ehrlich: Was wäre Ihnen im politischen Leben besser nicht passiert?

Nichts, bislang läuft vieles nach Plan und ich bin glücklich und zufrieden in der jetzigen Situation.

Wie wollen Sie verhindern, dass wir Bürgerinnen und Bürger am Ende allein auf den Nebenkosten der Energiewende sitzen bleiben?

Man nehme die FDP-Energiegleichung: Erneuerbare Energien minus Ideologie & Subventionen plus mehr Markt = bezahlbare Energie. Anders gesagt: Die Kosten dürfen nicht allein am Bürger hängen bleiben, die Unternehmen müssen mehr eingebunden werden, aber auch neue Märkte erschlossen werden.

Welche Folgen hat die künftige, neue Bundesstraße B 212 für die Region? Was wollen Sie tun, um eine zusätzliche Verkehrsbelastung für die Gemeinden in Ihrem Wahlkreis zu vermeiden?

Die Folgen sind noch nicht absehbar. Man kann die B212N nicht mehr verhindern, man kann nur Schadensbegrenzung betreiben. Diese Aufgabe der Verhinderung bzw. besseren Verträglichkeit für Delmenhorst oblag der derzeitigen Landtagsabgeordneten aus Delmenhorst und die hat uns (Delmenhorst) im Stich gelassen. Ich kann nur versuchen, den von ihr angeordneten Schaden zu mindern.

Die Schere zwischen Arm und Reich klappt immer weiter auseinander. Sind Sie für

den Mindestlohn, um soziale Härten abzufedern?

Ich kann mich mit dem Modell der CDU der sogenannten Lohnuntergrenze durchaus anfreunden, denn eins steht fest: Ein Mindestlohn muss in den Bereichen, wo er möglich ist, eingeführt werden.

Die Eurokrise drückt auf die Konjunktur. Wie wollen Sie die Betriebe vor Ort fit machen?

Die meisten Betriebe in Delmenhorst sind fit. Delmenhorst wächst und es siedeln sich neue Unternehmen an bzw. vergrößern sich. Dennoch sollte man dies mit guten Anbindungen (BAB, Bahn) weiter fördern.

Jeder schimpft auf das Bildungssystem. Sie auch?

Nein! Das aktuelle Bildungssystem in Niedersachsen schafft es, dass jedes Kind die besten Chancen auf eine gute Bildung erhält und die Chance hat, sich zu einer eigenständigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeit zu entwickeln.

Ausgerechnet in Niedersachsen schrumpft die Bevölkerung im westdeutschen Vergleich am stärksten. Wie wollen Sie den Niedersachsen wieder Lust auf Kinder machen?

Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten (KiTa, Tagesmütter), Förderungen für junge Familien (günstige Baugrundstücke, Erhöhung Kindergeld), auch schon kleine Hilfen helfen: Windeltonne („frische“ Eltern mit Säuglingen erhalten die größere Mülltonne zum gleichen Preis wie die bisherigen).

Niedersachsens Krankenhäuser leiden unter hohem Kostendruck. Müssen wir Patienten künftig längere Wege einplanen?

Wir in Delmenhorst liegen sehr zentral zwischen Bremen und Oldenburg und haben den Luxus zwei Krankenhäuser zu haben. Niedersachsens Krankenhäusern würde es besser gehen, wenn die Fallpauschalen mit anderen Bundesländern endlich angeglichen werden. Dazu sollte man eine Privatisierung eines kranken Krankenhauses auch in Betracht ziehen.

Wie wollen Sie von Hannover aus mit dazu beitragen, dass die Delmenhorster Politiker sich endlich mal an einen Tisch setzen und die Probleme gemeinsam anpacken?

Ich werde mein Stadtratsmandat auf jeden Fall behalten und so weiter dicht an der Delmenhorster Politik bleiben. Ich denke, dass es einen Vermittler geben muss, der von den alten Grabenkämpfen unbelastet ist und auch mal auf den Tisch haut. Ich würde mich dazu bereit erklären.

Es gibt so viele Berufe, in denen man etwas für die Menschen bewegen kann. Warum muss es denn ausgerechnet die Politik sein?

Es gibt bislang zu viele verbohrte Nichtsköner in der Politik, die an ihren Ämtern und Posten kleben und nichts für die Bürger schaffen. Es wird Zeit für neue Politiker nach meinem Motto „Einer von uns für uns“.

Wie lautet Ihr wichtigstes Wahlversprechen? Und wer soll das bezahlen?

Es gibt viele wichtige Baustellen und versprechen kann ich hier auch viel... nur ich verspreche auch nur, was ich halten kann. Ich möchte mich für bezahlbare Strom- und Gaspreise sowie gegen jegliche Besteuerung von Tieren einsetzen.... Kostet nichts. Bringt dem Bürger Vorteile!